

**SYMPOSIUM  
KUNST AM BAU IN DER DDR - GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG,  
POLITISCHE FUNKTION, STADTGESTALTERISCHE AUFGABE**

**FREITAG, 24.01.2020  
10-20 UHR  
PARISER PLATZ, PLENARSAAL**

**AKADEMIE DER KÜNSTE  
PARISER PLATZ 4  
10117 BERLIN**

Eine Veranstaltung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat  
und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung  
in Kooperation mit der Akademie der Künste, Berlin.

**Konzept und Koordination**

Dr. Ute Chibidziura, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)  
Dr. Constanze von Marlin, schmedding.vonmarlin.

**Weitere Infos**

[www.Kunst-am-Bau-in-Deutschland.de](http://www.Kunst-am-Bau-in-Deutschland.de)

**Anmeldung und Rückfragen**

[KunstamBau@bbr.bund.de](mailto:KunstamBau@bbr.bund.de)

Mit der Teilnahme am Symposium erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung  
von Bildmaterial einverstanden, das Ihre Anwesenheit bei der Veranstaltung dokumentiert.



AKADEMIE DER KÜNSTE

# KUNST AM BAU

# IN DER DDR

Symposium  
Akademie der Künste  
Berlin

**24 01  
2020**

# KUNST AM BAU IN DER DDR

## GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG POLITISCHE FUNKTION STADTGESTALTERISCHE AUFGABE

Kunst am Bau ist als Auftragskunst Bindeglied zwischen Architektur, Kunst, Politik und Stadtgestaltung. Sie hat in Deutschland eine lange Tradition, die seit den 1920er Jahren ein reiches baukulturelles Erbe hervorgebracht hat. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte die Förderung der Kunst in der sowjetisch besetzten Zone zur sozialistischen Kulturpolitik der ersten Stunde. Dementsprechend legte die Kulturverordnung 1950 den Etat für baubezogene Kunst an staatlichen Neu- und Umbauten auf ein bis zwei Prozent der Bausumme fest. Kunstwerke sollten die Bauten der Regierung und der Partei, aber auch der Volkseigenen Betriebe, Hochschulen und Kulturhäuser ergänzen. Ihnen kam die Funktion zu, politische Inhalte abzubilden und idealisierte Gesellschaftsbilder zu

propagieren. Ab Mitte der 1960er Jahre wurde die Kunst am Bau in der DDR um Aufträge für komplexe Umweltgestaltungen erweitert. Neben Skulpturen, Brunnen, Glasgestaltungen und dekorativen Bauelementen war das Wandbild weiterhin die zentrale Kunstform, um inhaltliche Botschaften zu vermitteln. Zu den Themen für öffentliche Aufträge zählten Frieden und Völkerfreundschaft, die Verbundenheit mit der Sowjetunion, technischer Fortschritt sowie Aufbau und Verteidigung der DDR. Die Kunst sollte dem Realismus verpflichtet und damit volksnah und figürlich sein. Viele Künstler\*innen folgten der Doktrin, doch parallel zu den gesellschaftspolitischen Veränderungen fand auch ein Wandel in Form und Inhalt in der Kunst am Bau statt. Mit der Wiedervereinigung verloren viele DDR-Bauten ihre Funktion; etliche wurden abgebrochen, andere von neuen Nutzern übernommen und häufig verändert. Die zugehörige Kunst wurde teilweise transloziert, nicht selten aber verschwand sie mit den Bauten. Dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung möchte das Symposium den Blick auf diesen international einzigartigen Kunstbestand und seine Bedeutung für die Kulturgeschichte Deutschlands lenken.

# SYMPOSIUM

# PROGRAMM

Moderation: Prof. Dr. Arnold Bartetzky  
Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des  
östlichen Europa (GWZO), Leipzig

## BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

10.00 Uhr  
Prof. Dr. Wulf Herzogenrath  
Akademie der Künste, Berlin  
Anne Katrin Bohle  
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat  
Petra Wesseler  
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

## VORTRÄGE

10.30 Uhr  
Dr. Thomas Flierl  
Architekturhistoriker und Publizist, Berlin  
**Das sozialistische Gesellschaftsmodell. Stadtplanung, Architektur und Kunst am Bau in der DDR**

11.15 Uhr  
Dr. Roman Hillmann  
Deutsches Bergbau-Museum Bochum  
**Ostmoderne. Ein Staat gestaltet die Architektur**

## Kaffeepause

12.15 Uhr  
Dr. Paul Kaiser  
Dresdner Institut für Kulturstudien  
**Kunst am Bau in der DDR. Auftrag, System und Wandel**

## Mittagspause

14.00 Uhr  
Silke Wagler  
Kunstfonds der Staatlichen Kunstsammlungen  
Dresden

## Künstler\*innen als Repräsentant\*innen des Staates?

14.45 Uhr  
Dr. Ulrike Wendland  
Landesamt für Denkmalpflege und  
Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)

## Der Umgang mit baubezogener Kunst der DDR nach 1990

## Kaffeepause

15.45 Uhr  
Dr. Ute Chibidziura  
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung  
**Kunst am Bau in Ostdeutschland  
vor und nach 1990**

## Pause

## PODIUMSGESPRÄCH

17.30 Uhr  
Michael Bräuer  
Architekt, Rostock  
Prof. Sighard Gille  
Künstler, Leipzig  
Prof. Dr. Sigrid Hofer  
Kunsthistorikerin, Marburg  
Swantje Karich  
Kulturjournalistin, Berlin

20.00 Uhr  
**Ende der Veranstaltung**